

Der verfolgte Ritter

Es war einmal ein Ritter, der lange Zeit ehrenvoll in der königlichen Garde im Königreich von Rehwald diente. Er war zwei Königen in Folge zu Diensten und begleitete diese bei vielen Ereignissen. Ritter Cedrik war zugleich der geachtete Graf von Berghain und gehörte zu den berühmtesten Turnierreitern seiner Zeit. Doch eines Tages musste er hastig außer Landes fliehen. Ihm drohte Ungemach vom Königshof und das kam so.

Ritter Graf Cedrik von Berghain wurde von König Balthasar in die Königsgarde berufen, wo er sich zum Hauptmann hocharbeitete. Ritter Cedrik war seinen Königen sehr ergeben und sorgte treu für deren Bewachung. Umso mehr, da er wusste, dass König Balthasar und dessen beiden Söhne schlimmes erlebt hatten, bevor er seine Dienste am Königshof angetreten war. Folgendes hatte sich ereignet.

König Balthasar trug den Beinamen "Ritterkönig", weil er gerne prächtige Rüstungen trug. Und er musste immer wieder gegen den verfeindeten König Theodor von Wasserstein in den Krieg ziehen, um sein Königreich zu verteidigen. Oft gelang es ihm, verlorene Gebiete zurückzuerobern. Während einer Schlacht im Stiefelreich fiel der Ritterkönig jedoch verletzt vom Pferd und geriet in die Gefangenschaft von König Theodor. Im Schlachtgetümmel hatte ihn keiner seiner Ritter schützen können.

König Balthasar wurde ins Königreich von Wasserstein verschleppt und dort eingesperrt. Er musste in kargen Verliesen ausharren, weil er sich weigerte, auf die Forderungen von König Theodor einzugehen. Dieser wollte nämlich ein hohes Lösegeld und viele Ländereien von ihm haben, wogegen sich der gefangene Monarch wehrte. Die Verhandlungen verliefen zäh und zogen sich über Monate hin.

Um seine Freilassung zu erreichen, willigte König Balthasar von Rehwald schließlich widerwillig ein, das Lösegeld und die geforderten Gebiete an König Theodor zu übergeben. Er stellte aber eine Bedingung: Ein besonders großes Reichsgebiet sollte der König von Wasserstein erst nach seiner Rückkehr in sein Königreich von Rehwald erhalten. König Theodor ließ sich auf diese Bedingung ein, stellte aber selbst auch eine. Bis zur Übergabe des großen Reichsgebietes sollte ihm König Balthasar seine beiden kleinen Söhne als Pfand überlassen. Mit einem Vertrag wurde diese Vereinbarung besiegelt. Und dann nahm das Drama seinen Lauf.

Freigelassen und zurück in seinem Königreich von Rehwald hielt sich König Balthasar jedoch nicht an die Abmachung. Seiner Meinung nach wäre diese unter Zwang von ihm erpresst worden. Stattdessen suchte er Verbündete, um seine schon verlorenen Gebiete zurückzuerobern und seine Söhne zu befreien. Die Rückeroberungen gelangen aber nicht und die Königssöhne blieben im Königreich von Wasserstein gefangen. König Theodor von Wasserstein war so wütend über die Nichteinhaltung des Vertrags, dass er die beiden Jungen unter immer schlimmeren Bedingungen einkerkeren ließ. Sie mussten in einem ungemütlichen Kerker hausen, hatten kein Spielzeug, durften nicht ins Freie und bekamen nur karge Kost zu essen.

Dann mischten sich die königlichen Damen beider Königreiche ein.

"Die armen Kinder müssen unbedingt befreit werden!", war einhellig zu hören.

Energisch setzten sie einen Friedensvertrag durch, in dem König Balthasar auf seine verlorenen Gebiete verzichtete. Nach vier langen Jahren wurden die beiden Königssöhne endlich freigelassen und kehrten in ihr heimatliches Königsschloss zurück.

König Balthasar verzieh es König Theodor nicht, dass er ihm so viele Gebiete abspenstig gemacht und seine Söhne so lange gefangengehalten hatte. Und auch die beiden jungen Prinzen litten weiterhin unter der langen Gefangenschaft, die sie hatten durchleiden müssen.

Der König sann auf neue Bündnisse. Daher beschloss er, dass sein jüngerer Sohn Simon die Prinzessin eines verbündeten Reiches heiraten sollte. Davon erhoffte er sich ein für ihn günstiges Bündnis, um gegen König Theodor vorgehen zu können. Prinz Simon war gerade mal 14 Jahre alt und hatte wenig Lust, Prinzessin Alice zu heiraten. Doch sein Vater ließ ihm keine Wahl und die Hochzeit fand statt. Es dauerte aber nicht lange, bis sich herausstellte, dass diese Heirat wenig Vorteile brachte. Denn der Hauptverbündete starb, ohne dass er dem Königreich Rehwald helfen konnte.

Kurze Zeit später passierte wieder ein schlimmes Ereignis.

Balduin, der älteste Sohn und Thronfolger von König Balthasar, starb. Er hatte ein Getränk zu sich genommen und verstarb unter großen Schmerzen. Es wurde angenommen, dass er im Auftrag von König Theodor von Wasserstein vergiftet worden sei, der den Sekretär von Balduin dazu angestiftet hätte. Nachdem Bücher über Gifte in den Gemächern des Sekretärs gefunden worden waren, wurde dieser als Königsmörder hingerichtet. Nun rückte Prinz Simon zum Thronerben des Königreichs von Rehwald auf.

Die jahrelange Gefangenschaft, die er als Kind hatte erleiden müssen, lastete immer noch schwer auf ihm. Er hasste König Theodor von Wasserstein zutiefst dafür. Und der Tod seines Bruders schürte seinen Hass noch mehr.

Einige Jahre vergingen und mittlerweile befand sich auch Ritter Graf Cedrik von Berghain in den Diensten des Königs. Ritter Cedrik gehörte als Hauptmann der Hochland Garde an, deren Amt er treu ausführte. Stolz trug er seinen Degen und seine Stoßwaffe und hielt sich immer beschützend in der Nähe des Königs und der



Königsfamilie auf. Er galt damals außerdem als einer der besten Turnierritter und sein guter Ruf war allseits bekannt.

Am 28. Geburtstag von Prinz Simon starb König Balthasar. Als Thronfolger wurde nun Simon zum König von Rehwald und wenige Monate später fand seine Krönung statt. König Simon regierte zunächst als ehrgeiziger und harter König, wohl wegen seiner Kindheitserfahrungen im Kerker des Königreichs von Wasserstein. Und er tat das Gleiche, wie einst sein Vater. Er verheiratete seinen Sohn und Thronerben schon jung mit einer Prinzessin aus politischen Vorteilen.

Und er sah König Theodor von Wasserstein weiterhin als seinen Erzfeind an und sann auf Rache. Zu einer direkten Vergeltung sollte es jedoch nicht kommen. Denn der alternde König Theodor zog sich überraschenderweise zurück und übergab seinem Thronfolger Egon von Wasserstein seinen mächtigen Königsthron. Die Versuche von König Simon, dem neuen König von Wasserstein zu schaden, brachten nur geringe Erfolge ein. Zudem versagte ihm Königin Luisa des Königreichs von Ärmelfels ihre Hilfe, die er als Bündnis erhofft hatte. Sie war verstimmt wegen der Prinzenheirat, die sein Thronerbe mit einem ihr verfeindeten Reich eingegangen war.

Bald sah König Simon ein, dass es wenig brachte, mit dem Königreich von Wasserstein in Fehde zu liegen. Und so kam es zu einem Friedensvertrag zwischen den verfeindeten Königreichen. Damit hoffte der König, weitere teure Kriege abwenden zu können.

Trotz aller Schwierigkeiten amüsierte sich König Simon auch gerne. Er ging mit Leidenschaft auf die Jagd und nahm mit Begeisterung an Turnieren teil. Seine Leibgarde und deren Hauptmann Ritter Graf Cedrik von Berghain waren stets an seiner Seite. Der König war ebenfalls ein guter Turnierritter und führte seine Reitkünste gerne voller Stolz vor. Einige vermuteten, dass er damit allen beweisen wollte, immer die Oberhand zu haben – in Erinnerung an seine schreckliche Gefangenschaft in Kindertagen.

Anlässlich der Hochzeit einer der Königstöchter fand eines Tages wieder ein Turnier statt, was damals als "Tjost" bezeichnet wurde. König Simon bezwang einen Gegner nach dem anderen und konnte gar nicht genug bekommen.

"Lieber Gemahl, ruht Euch doch nun aus! Ihr seid schon ganz erschöpft", rief Königin Alice ihm zu und winkte aufgeregt mit ihrem bestickten Taschentuch. Obwohl ihr Gatte ihr nicht immer treu war, liebte sie ihn sehr und sorgte sich um ihn. Zudem hatte sie in der Nacht zuvor geträumt, dass dem König etwas Schlimmes passieren würde. Königin Alice war sehr abergläubisch und glaubte auch an die Kraft der Sterne.



Doch König Simon war nicht zu bremsen. "Diesen einen Reiter möchte ich noch besiegen. Kommt her, Ritter Graf Cedrik von Berghain. Lasst uns die Lanze schwingen", brüllte er übermütig.

Ritter Cedrik gehorchte und nahm seine Startstellung ein. So richtig wohl war ihm diesmal aber nicht dabei. Das schlechte Bauchgefühl des edlen Ritters sollte sich leider bewahrheiten.

Als die beiden Turnierritter aufeinander zuritten und sich die Lanzen berührten, zersplitterte die von Ritter Cedrik. Einige der Splitter flogen in das Visier des Königs und drangen durch das Auge in sein Gehirn ein. König Simon schrie auf vor Schmerzen und die Menge schrie ebenfalls, aber vor Entsetzen. Schwer verletzt wurde der Monarch in seine Gemächer getragen. Ritter Cedrik blieb fassungslos zurück und konnte kaum glauben, was gerade passiert war. Er hoffte, dass die Leibärzte dem König helfen würden.

"Wie konnte das nur geschehen? Ich habe den König verletzt, aber ohne Absicht", klagte Ritter Cedrik am Abend einem Vertrauten. Dieser versuchte ihn zu trösten und beide hegten die Hoffnung auf baldige Genesung des Königs.

Schon der nächste Tag sollte das Leben von Ritter Graf Cedrik von Berghain völlig verändern.

Er war gerade dabei, sich für seinen Dienst am Königshof zu rüsten, als sein Vertrauter hastig bei ihm eintrat.

"Dem König geht es immer schlechter und die Königin ist außer sich. Ihr Zorn richtet sich gegen Euch, mein Freund", berichtete dieser ihm aufgeregt. "Wieso denn? Es war ein schlimmer Unfall!", rief Ritter Cedrik und stürmte aus dem Haus. Er begab sich zum Königsschloss, um selbst nach dem kranken König zu sehen.

Mit verbundenem Auge, blass und vor Schmerzen stöhnend lag König Simon in seinem Bett. "Es war nicht Eure Schuld, mein treuer Ritter Cedrik", flüsterte er mit kraftloser Stimme. Sein Hauptmann verbeugte sich vor ihm und sagte: "Danke Majestät. Ich entschuldige mich trotzdem und hoffe auf Eure baldige Genesung."

In diesem Moment betrat Königin Alice das Königsgemach. Ihre Miene verfinsterte sich, als sie den Ritter am Bett des Königs sah. "Was fällt Euch ein? Hinfort mit Euch!", schrie sie Ritter Cedrik zornig entgegen und wies mit ausgestrecktem Arm zur Tür. "Aber Majestät, es war ein furchtbarer Unfall! Es lag nicht in meiner Absicht, den König zu verletzen!", versuchte sich dieser zu rechtfertigen. Doch die Königin blieb unerbittlich und machte ihn für den leidvollen Zustand des Königs verantwortlich. Sie verbot dem treuen Ritter Graf Cedrik von Berghain seine Ämter weiter auszuführen und verbannte ihn vom Königshof. Traurig und bestürzt kehrte Ritter Cedrik nach Hause zurück.

Es sollte aber noch schlimmer kommen.

Einige Tage später erfuhr Ritter Cedrik, dass König Simon an seinen Verletzungen gestorben sei. Ihm wurde sofort klar, dass nun auch sein Leben bedroht sein würde. Der Zorn der Königin klang ihm noch in den Ohren. Hastig packte er und floh mit seiner Frau und seinen Kindern aus dem Königreich von Rehwald. Ihr Weg führte sie ins Königreich von Ärmelfels, wo Ritter Cedrik fortan der dortigen Königin Luisa diente. Diese wusste seine Dienste sehr zu schätzen und er dankte es ihr durch herausragende Leistungen.

Der Zorn von Königin Alice verfolgte ihn jedoch bis ins Königreich von Ärmelfels. Immer wieder forderte sie die Auslieferung von Ritter Cedrik ins Königreich von Rehwald, um ihm den Garaus machen zu können. Königin Luisa blieb eisern. "Sagt Königin Alice, dass ich nicht der Henker für die von Rehwalds sein werde", trug sie dem Botschafter auf.

Eines Tages wurde es allerdings unumgänglich, dass Ritter Cedrik ins Königreich von Rehwald reisen musste. Dort flammten nämlich wieder heftige Auseinandersetzungen auf, bei denen seine unterstützende Hilfe für die von Ärmelfels notwendig war. Mutig stellte er sich dieser Aufgabe und konnte einige Erfolge erzielen. Dies machte Königin Alice noch wütender. Deren Zorn auf ihn wuchs ins Unermessliche und sie griff zu einer drastischen Maßnahme. Sie setzte ein Kopfgeld auf Ritter Cedrik aus, wodurch die Jagd auf ihn eröffnet war. Einige Zeit konnte Ritter Cedrik seinen Häschern entgehen. Doch eines Tages gelang es den Truppen von Königin Alice, ihn gefangen zu nehmen. "Endlich habe ich ihn! 15 Jahre habe ich darauf warten müssen. Nun kann ich endlich das Leid und den Tod meines geliebten Gemahls rächen", rief Königin Alice triumphierend, als sie davon erfuhr. Hart und unerbittlich traf sie das Urteil für Ritter Graf Cedrik von Berghain. Nach vierwöchiger Gefangenschaft wurde er auf Befehl von Königin Alice hingerichtet.

Gerade als die Seele des Ritters dessen Körper verließ, schwebte ein grünes Licht heran. Es die gute Fee Lewonia, die die Ritterseele auffing und auf ihre Schwebewolke bettete. "Warum tust du das?", fragte Cedriks ritterliche Seele. "Weil du immer ein treuer, mutiger und tapferer Gefolgsmann warst und dein Urteil unrecht ist", antwortete Lewonia sanft lächelnd.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann schweben sie noch heute gemeinsam im grünen Licht der guten Fee.

© Text des Krimi-Märchens: Lydia Löwenherz. Frei zur privaten Nutzung. Die kommerzielle Nutzung oder Vervielfältigung ist ohne schriftliche Zustimmung der Urheberin untersagt.

Dargestellte Bilder: freie Pixabay-Lizenz

Dieses Krimi-Märchen handelt von Ritter Gabriel I. de Lorges, Graf von Montgomery (1526-1574), der von König Heinrich II. (1519-1559) zum Turnier gegen ihn gezwungen wurde, bei dem er den König unabsichtlich verletzte, was zu dessen Tod führte. Königin Katharina von Medici (1519-1589) ließ ihn daraufhin 15 Jahre lang verfolgen. Zudem wird die Geschichte von Heinrich II. und dessen Vater König Franz I. (1494-1547) verkürzt in groben Zügen erzählt.



Ritter Graf von Montgomery
(gemeinfreies Bild)



König Franz I.
(gemeinfreies Bild)



König Heinrich II.
(gemeinfreies Bild)



Katharina von Medici
(gemeinfreies Bild)